



**O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY VA O'RTA
MAX'SUS TA'LIM VAZIRLIGI
A. QODIRIY NOMIDAGI JIZZAX DAVLAT
PEDAGOGIKA INSTITUTI**



**CHET TILLARINI O'RGATISHNING TURLICHA
YONDASHUVLARI: MUAMMO VA YECHIMLAR**
Xalqaro ilmiy-amaliy konferensiya materiallari 2021 yil 1-iyun

**Proceedings of the International Scientific-Practical
Conference
DIFFERENT APPROACHES TO FOREIGN LANGUAGE
TEACHING: PROBLEMS AND SOLUTIONS
2021 June 1**

Jizzax 2021

들어 왔 지요

집이 감옥이 아니라

그리운 보금자리였어요

Ta'kidlash joizki, har qanday konsept badiiy obrazga aylanadi, chunki muallif uni ko'pqirrali qilib yaratadi, o'zining hikoyalari "oila" konseptining assotsiativ qatorini yaratadi.

Izlanishlarimiz Janubiy Koreya va O'zbekistonda "oila" tushunchasi bilan bog'liq universal va milliy o'ziga xos konseptlarni aniqlashga imkon berdi. Oilaning asosini birinchi navbatda ma'naviy tarkibiy qism egallashini "sevgi, uy, ota-ona, farzand, qo'llab-quvvatlash va ishonch kabi tushunchalar to'ldirishini kuzatdik. Inson yashaydigan yoki u yaratadigan oila inson uchun ideal tarzda uni qo'llab-quvvatlashi, tashqi muammolardan himoya qiladigan devor (울타리), unga xotirjamlik, iliqlik va baxt hissini beradigan makon. Biroq, ba'zan, inson xohlagan baxtni ololmasligi sodir bo'ladi. Shuning uchun, u yolg'iz yashashni afzal ko'radi. Natijada oila mavzusida yolg'zlik tushunchasi ham paydo bo'ladi. Shunga qaramay, tahlilga tortilgan matnlardan kelib chiqib oila konseptmaydonida "hayot mazmuni", "ahamiyat", "qadr", "javobgarlik" kabi tushunchalar ustuvorligining guvohi bo'lamiz.

Bu sohadagi qiyosiy tahlildan shu narsa ayon bo'ldiki, ikki xalqning ijodkorlari biz sanab o'tgan barcha konseptlarni o'z ijodiy faoliyatlarida bevosita ifoda ettirishga harakat qilganlar va buni a'lo darajada amalga oshirganlar. Bu ularning oila, oila boshqaruvi, shaxs erki va insoniy muhabbat xususidagi qarashlarida yaqqol namoyon bo'ladi. Shu jihatdan zamonaviy koreys va o'zbek badiiy so'z ustalari o'zlarining milliy, irqiy kelib chiqishlari, diniy va mazhabiy e'tiqodidan qat'iy nazar, o'z mamlakatlarida "oila" faqat insonning baxtli bo'lishi uchun degan yagona g'oya targ'ibotchilariga aylanganlar.

Adabiyotlar:

1. Фесенко Т.А. Этноментальный мир человека: опыт концептуального моделирования: Автореф. дис. . д-ра филол. наук. М.,1999. 52 с.
2. Бондаренко Е. В. Межкультурная семейная коммуникация как особый тип общения.: Автореф. дисс.... канд. филол. наук. –Волгоград, 2010. — 22 с.

Internet manbalar

3. 정재현.고향

.http://www.poemlove.co.kr/bbs/board.php?bo_table=tb01&wr_id=73849&sca=&sfl=wr_subject&stx=%B0%ED%C7%E2+%C1%FD&sop=and

4. 권오삼.집.http://www.poemlove.co.kr/bbs/board.php?bo_table=tb01&wr_id=86946&sca=&sfl=wr_1&stx=%B1%C7%BF%C0%BB%EF&sop=and

5. 오보영. 가족.http://www.poemlove.co.kr/bbs/board.php?bo_table=tb01&wr_id=229230&sca=&sfl=wr_subject&stx=%B0%A1%C1%B7&sop=and

DIE ENTSTEHUNG DER SEMANTISCHEN SCHATTIERUNGEN VON DEN LEHNWÖRTERN.

Dilshod Abdulxayrov Staatliche Universität Buchara, Lehrer

Annotatsiya: Maqola nemis tilida o'zlashgan so'zlarning semantik modifikatsiyalari hosil bo'lishiga bag'ishlangan. Unda arabcha o'zlashmalar misolida o'tkazilgan tadqiqot natijasining ba'zi muhim jihatlari keltirilgan.

Schlüsselwörter: Wortgut, semantische Schattierung, Lehnwörter, Arabismen.

Kalit so'zlar: So'z boyligi, semantik modifikatsiya, o'zlashgan so'zlar, arabcha o'zlashmalar.

Die Lehnwörter machen einen erheblichen Anteil in dem Wortschatz von jeweiliger Sprache. Zu der additionalen Bereicherung des Wortschatzes tragen auch die semantischen Schattierungen von entlehnten Wörtern bei. Durch die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen der Völker passiert es auch Wort austausch. Die Wortentlehnung aus den anderen Sprachen gilt als der zweite Weg der Bereicherung des Wortschatzes. Der Wortschatz der deutschen Sprache ist nicht gleichartig. Neben dem einheimischen Wortgut lassen sich im Deutschen fremde lexikalische Elemente aussondern. Diese Erscheinung ist gesetzmäßig und lässt sich historisch erklären. Alle Völker stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander und das führt zu einer ständigen Beeinflussung der Sprachen. [4;41] Mit der Entlehnung beschäftigt sich die Sprachwissenschaft schon seit vielen Jahrzehnten und klassifiziert die Entlehnungen durch Weise, Ursache, Integrierung und natürlich auch nach Herkunft. So periodisieren die Sprachwissenschaftler die Entlehnungen in deutscher Sprache in mehreren Stufen wie zum Beispiel: Latinismen im Althochdeutsch Gallizismen im Mittelhochdeutsch, Italianismen im Spätmittelhochdeutsch und auch Anglizismen seit 18. Jh.

Hierbei sei es erwähnt auch der Anteil von den orientalischen Sprachen in den Entlehnungen des Deutsch. In den letzten Jahrzehnten wurden die Arabismen besonders weiter erforscht. Die Zahl von Arabismen in deutscher Sprache ist ja nicht so hoch, aber die meisten entlehnten Wörter sind sehr gut im deutschen Sprachsystem integriert, so dass einige von diesen Wörtern wie Erbwörter aufgefasst werden. [1;8] Dies verdanken wir ohne Übertreibung der größten Erscheinung in der Geschichte – das sogenannte goldene Zeitalter des Islam, eine historische Periode von etwa der Mitte des 8. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts. Zu der Beginn dieser Periode war das arabische Kalifat der größte Staat seiner Zeit, dessen Territorium ab vorderen asiatischen Raum bis Spanien sich streckte. Im Rahmen des Kalifats wurde ein gemeinsamer islamischer Kulturraum gebildet, wo Arabisch eine allgemeine Sprache für alle Völker des Kalifats geworden ist. Dank dessen leisteten islamische Gelehrte, Schriftsteller und Künstler dieser Zeit einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Weltwissenschaft und -kultur. Muslimische Künstler und Wissenschaftler, Arbeiter und Fürsten haben zusammen eine einzigartige Kultur geschaffen, die direkte und indirekte Auswirkungen auf alle Kontinente hat. [2;270]

So zu solchen Auswirkungen kann man auch die Entlehnung des arabischen Wortgutes in die deutsche Sprache zählen. Besonders in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft. Große Beispiele sind viele Begriffe in der Mathematik, wie *Algebra* und *Algorithmus*, die heute jeder Schüler im Lehralltag verwendet. Die Entstehung von diesen Begriffen sind mit dem großen Gelehrten aus 8. Jh. Al-Chwaresmi verbunden. Der Titel der mathematischen Werke von Al Chwarismi „*Algabr w'almuqabalah*“, der ins Deutsche als „*Wiederherstellung und Ausgleich*“ verstanden wird, wurde im Mittelalter im arabischen als „*algabr*“ übernommen. Das Wort „*algabr*“ lebt für alle Zeiten weiter als *Algebra*.

Noch im 12. Jahrhundert erscheinen die ersten Abschriften der lateinischen Übersetzung von al Choresmis Rechenbuch mit den indischen Zahlen auf dem deutschen Boden. Die älteste

Handschrift, die sich in der Wiener Hofbibliothek befindet, stammt aus der Jahre 1143; eine zweite wurde im Kloster Salem aufgefunden, der „*lieber Algorizmi*“, das „*Buch des Algorismus*“, das heute in Heidelberg aufbewahrt ist. Aus „*Algoritmi*“ ist inzwischen ein Mann namens „*Algorismus*“ geworden. Auf solcher Weise ist der Name von den Gelehrten in der deutsche Gegenwartsprache als ein Begriff erhalten. Auch die Wörter *Ziffer*, *Chiffre* oder *chiffrieren* sind von dem arabischen Wort „*as-sifr*“ entlehnt, das von arabischen „*die Leere*“ übersetzt wird. [3;49]

Auch der Begriff „*X*“, der in deutscher Sprache eine bestimmte Zahl repräsentierende Unbekannte in einer Gleichung nicht nur in der Mathematik, sondern auch umgangssprachlich Zeichen für eine unbestimmte, aber als ziemlich hoch angesehene Zahl bezeichnet, hat seinen Herkunft von Arabischen. Es etwa als ein arabisches identifizieren zu wollen, scheint umso unmöglicher, als es einen Buchstaben *x* im arabischen Alphabet nicht gibt. Und doch ist es so. Das „*Ding*“ nannten die Araber die gesuchte, namenlose Unbekannte: „*schai*“, abgekürzt: „*sch*“. Dem *sch*-Laut entspricht aber im Altspanischen das *x*-Zeichen. Und darum lernen wir alle noch heute spätestens im siebten Schuljahr mit dem spanisch verkleideten arabischen „*Ding*“ umzugehen. [3;99]

Auch viele Begriffe im Bereich Medizin oder Chemie stammen von Arabischen. Das Wort *Massage* oder *massieren* ist ein entlehntes Wort von arabischen „*massa*“ – *berühren, betasten* bedeutet. Das Wort *Alkohol* entlehnt von dem arabischen Wort „*al-kuhl*“, das ursprünglich das feine Antimonpulver bezeichnete, das man für Augenpflege brauchte.[6]

In der Astronomie wurden nicht nur Sternnamen, sondern auch einige Begriffe von Arabischen übernommen. Das Wort *Zenit* ist zum Beispiel von dem arabischen Wort „*samt ar-ra's*“ entlehnt, das „*Richtung des Kopfes*“ bedeutet. Bei der Übernahme wurde das *m* des arabischen Wortes zu *ni* verschrieben.

Auch die Handelsbeziehungen zwischen Orient und Okzident war ein wichtiger Faktor der Entlehnungen von dem arabischen Wortgut. Durch den Warenaustausch wurden nicht nur Gegenstände sondern auch ihre Benennungen übernommen. Sehr viele arabische Wörter sind in verschiedenen Wortfeldern der deutschen Sprache aufgenommen, wie zum Beispiel die Bezeichnungen aus Trinken und Essen: *Alkohol*, *Arak*, *Ayran*, *Zucker*, *Kandis*, *Kaffee*, *Mokka*, aus Galanterie: *Kattun*, *Chiffon*, *Satin*, oder die aus Drogeriebereich sind: *Soda*, *Benzin*, *Watte*, *Alkali*, *Muskat*.

Die semantische Assimilation von manchen Arabismen in die deutsche Sprache ist auch eigenartig. Die zahlreichen Arabismen sind seit Jahrhunderten im Deutschen geläufig und zur Ganze integriert. Es sind ja nicht alle lexisch-semantischen Abwandlungen von arabischen Wörtern entlehnt, sondern nur eine. Von dieser aufgenommenen Bedeutung sind manchmal noch andere semantische Schattierungen entwickelt, wie Konnotate, Redewendungen oder Idiomen. Diese Erscheinung lässt sich sogar am Beispiel von Arabismen beweisen: *Zenit*, von dem arabischen Wort „*samt ar-ra's*“ entlehnt, das „*Richtung des Kopfes*“ bedeutet. Bei der Übernahme wurde das *m* des arabischen Wortes zu *ni* verschrieben. In der deutschen Gegenwartsprache *gedachter höchster Punkt des Himmelsgewölbes senkrecht über dem Standort des Beobachters bzw. über einem bestimmten Bezugspunkt auf der Erde* bedeutet. Z. B.: *Die Sonne steht im Zenit*. Aber in der Umgangssprache hat das Wort noch seine zweite Bedeutung als *Punkt der höchsten Entfaltung, Wirkung; Höhepunkt* erworben. Z. B.: *den Zenit seiner Karriere erreichen*. *Ziffer* - von dem arabischen Wort „*as-sifr*“ entlehnt, das von arabischen als „*die Leere*“ übersetzt wird und im Deutschen *schriftliches Zeichen, das für eine Zahl steht; Zahlzeichen* bedeutet, und *Unterabschnitt in einem Gesetzes-, Vertragstext* ist seine

weitere semantische Variante. Z. B.: *Paragraf 8 Ziffer 4 des Gesetzes*. Tarif – von arabischen *ta`rif* - *Bekanntmachung* aus dem Stammwort `arafa - *wissen* bedeutete ursprünglich *die Bekanntmachung der Gebühren und den festgesetzten Preis*, und in der deutschen Gegenwartssprache hat aber auch weitere Bedeutung als *ausgehandelte und vertraglich festgelegte Höhe und Staffelung von Löhnen, Gehälter*. Schach - *Brettspiel für zwei Personen, die mit je sechzehn schwarzen bzw. weißen Schachfiguren (von unterschiedlichem Wert und mit unterschiedlicher Funktion) abwechselnd ziehen mit dem Ziel, den gegnerischen König mattzusetzen*. Es gibt aber auch ein Idiom *jemanden, etwas in Schach halten*, umgangssprachlich; *jemanden, durch Drohung [mit der Waffe], Druck, energisches Verhalten daran hindern, gefährlich zu werden, Schlimmes anzurichten; jemanden, Kaliber* – von arabisch *qālib* „*Form, Modell, Schusterleisten*“ – bedeutet *innerer Durchmesser von Rohren, besonders vom Lauf einer Feuerwaffe* und als Idiom *Art, Sorte*. Z. B.: *einem Politiker von solchem Kaliber* oder *dieser Gauner ist das gleiche Kaliber* Magazin – von arabischen *mahāzin* *Warenlager* und im Deutschen auch *Warenhaus, Lager* bedeutet hat aber auch weitere semantische Modifikationen entwickelt wie *Behälter in oder an Handfeuerwaffen* oder öfter *reich bebilderte, unterhaltende oder populär unterrichtende Zeitschrift*. Risiko - von [arabisch](#) *rizq* „*der von Gottes Gnaden abhängige Lebensunterhalt*“ entlehnt als *Wagnis, Gefahr*, hat auch weiteren Idiomen wie *das Risiko laufen - das Wagnis auf sich nehmen*. Zucker – von arabischen *sukkar* – *Zucker* bedeutet und mit diesem Wort gibt es in deutscher Umgangssprache einige Idiome wie *Zucker sein - (salopp) in Begeisterung, Bewunderung hervorrufender Weise schön, gut, wunderbar, herrlich sein*. Z. B.: *das Mädchen, deine Idee ist Zucker* oder *jemandem Zucker in den Hintern/Arsch blasen(derb) jemanden [in schmeichlerischer Weise] übermäßig verwöhnen*. Im Medizinjargon heißt die Kurzform von *Blutzuckerspiegel - Zucker*. Tasse - arabisch *ṭāsa*; persisch *ṭāst* - *Becken kleines Trinkgefäß trübe Tasse* bedeutet umgangssprachlich abwertend - *langweiliger, temperament-, schwungloser Mensch. nicht alle Tassen im Schrank* umgangssprachlich - *nicht recht bei Verstand sein*. Kabel – *habl* – *Seil biegsame, isolierte elektrische Leitung* umgangssprachlich Kurzform von *Kabelfernsehen* Z. B.: *habt ihr zu Hause Kabel?* Kaffee - vom [arabischen](#) *qahwa* - [Wein](#) später „[Trank](#), der aus [Beeren](#) gekocht wird“ entlehnt als Bezeichnung für *Bohnen* und *Getränk* als Idiom *kalter Kaffee sein* – bedeutet umgangssprachlich *längst bekannt und daher uninteressant sein*. Kamel – *ḡamal* - *in Wüsten- und Steppengebieten beheimatetes großes Säugetier, das als Last- und Reittier verwendet wird* und in der übertragenen Bedeutung bezeichnet man abwertend - *Dummkopf, Trottel* - als Kamel.

Die Anzahl der Wörter von arabischem Ursprung ist ja im Verhältnis zu den anderen Sprachen nicht bedeutend, aber die Ursache der Entlehnung von Arabismen, wie sich zeigte, ist eigenartig. Die meisten sind seit Jahrhunderten in Umlauf; einige sind vollständig integriert und werden wie Erbwörter aufgefasst; viele andere sind fachsprachlich geläufig und morphologisch auffällig geblieben. Auch der Einfluss der Arabismen auf die lexisch-semantischen System der deutschen Sprache merkwürdig. Zwar gehören die meisten arabischen Lehnwörter in der deutschen Sprache zu der Sonderlexik, aber von manchen sind noch die semantischen Modifikationen in der deutschen Gegenwartssprache entstanden, die oft in der Umgangssprache gebräuchlich sind.

Literaturverzeichnis und Internetquellen:

1. Gerhard Müller. *Admiral und Laute, Papagei und Zucker. Arabische Wörter im Deutschen. Eine allgemeine Übersicht*. Mannheim, 2012. 9 S.

2. [Howard R. Turner](#). Science in Medieval Islam: An Illustrated Introduction. Texas, 1997. 270 S.
3. Sigrid Hunke. Allahs Sonne über dem Abendland. Unser arabisches Erbe. Frankfurt am Main, 1991. 376 S.
4. Utschurova S.A., Lugowich E.V., Ilner A.O. Grundlagen der deutschen Sprachtheorie: Lexikologie, Phonetik, Grammatik und Stilistik. Jekaterinburg 2018. S.41
5. DUDEN - Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, |4. Aufl. Mannheim 2012

УДК 82'312.9/82.091

**APPLICATION OF THE THEORY OF FANTASTIC WORLDS TO ISAAC
ASIMOV'S "THE BICENTENNIAL MAN"**

**Akhmedov Rafael Sharifovich, senior lecturer, Department of the English Language
and Literature, Gulistan State University**

Abstract. This article is aimed to reveal how smoothly and accurately the theory and classification of textual worlds, adopted in cognitive poetics, fits the fantastic world created by famous American science fiction writer Isaac Asimov on the pages of his novelette "The Bicentennial Man".

Key words: science fiction, Asimov, "Bicentennial Man", the theory of textual worlds, fantastic world, cognitive poetics.

Science fiction is of particular interest not only to literary scholars and critics, but also to researchers working in the field of cognitive linguistics and cognitive poetics. This can be explained by the fact that science fiction creates fictional (alternative) worlds that are both *alien* and *recognizable* [1, 13] to readers, and the "alienation" of these images can shed light on the process of creating mental constructions, which are called "mental spaces" in cognitive linguistics [2, 66]. When science fiction writers, including Isaac Asimov, create their fictional worlds, they rely on existing concepts of *alien* and *recognizable*. In fact, a key feature of science fiction texts is the creation of new worlds. In the sphere of science fiction and its subgenres, the classification of textual worlds, developed by Andreeva [6], is well-known and quite widely implemented; and according to this classification textual worlds of literary work can be subdivided into *quasi-real world* and *fantastic world*. *Quasi-real worlds* are the worlds in which the readers can find themselves (with the amendment that these worlds are still fictional and can be described just as similar to real, but non-existent places, objects and phenomena). *Fantastic worlds* are the worlds in which the readers cannot find themselves according to the laws of their own world (that is, these are situations of time travel, interstellar travel, and many other popular science fiction topics). The fantastic textual world has a fantastic *deixis*, that is, the following different from the real aspects: place, time or characters. Note, that *deixis* is the use of general words and phrases to refer to a specific time and/or place in context, e.g., the words "tomorrow", "there", etc. Words are deictic if their semantic meaning is fixed but their denoted meaning varies depending on time and/or place. At the same time, attachment to the reader's world is necessary, from our point of view, since, as Todorov notes, a reader makes a decision about the fantastic nature of what is happening on the basis of knowledge about his world [7]. It is assumed that the reader will experience some difficulties trying to imagine himself in a new world, about which he knows little. But this is the motivation that attracts readers to turn to the

K. MAKHMUDOV, N.NAJMIDDINOVA , - Learning a foreign language and the language tourism experience	208
KH.M. JUMANAZAROV , - Organizing project work in teaching English	211
Z. DAULETBAEVA, KH. DAULETMURATOVA , - Implementing ict in foreign language learning and teaching.	214
D.S.BARATOVA , - English for special purposes for humanitarian specialties of universities.....	217
X. A.AXMADALIYEVA - Akademik litseyning nofilologik yo'nalishlarida tahsil olayotgan o'quvchilarning ingliz tili darslarida kommunikativ kompetensiyasini rivojlantirish.....	219
X. A.AXMADALIYEVA - The characteristics of implementing drama activities to develop pupils' communicative competence at academic lyceum	222
U.I.ALMATOVA , - Effective ways to teach a child English as a second Language.....	224
S. ABDULLAYEVA , - Ways to develop elementary communication skills in English in primary schoolchildren.	226
A.ABDULLAYEV, D.YORMATOVA , - Teaching grammar through short stories in English language.....	228
III- SHO'BA. TILSHUNOSLIK, ADABIYOTSHUNOSLIK VA TARJIMASHUNOSLIKNING DOLZARB MASALALARI;	
III.САФАРОВ , - Матн тил таълимнинг асосий бирлиги сифатида.....	231
A.МАМАТОВ , - Фразеологик бирлик тушунчаси талқини ва тадқиқи	232
Ф.ИКРОМХОHOVA , - Тарихий-бадий асарларнинг қиёсий-типологик таҳлили.....	239
Ф. М.ХАЖИЕВА , - Лайла лаламининг “the moor’s account” романида фонетик стилистик воситалар таҳлили	242
A.M.ШОФҚОРОВ , - Исмларнинг услубий хусусиятлари.	245
И. Т.РУСТАМОВ , - Метафорани таржимада қайта яратиш	246
Н.А.ХОШИМОВА , - Тилшуносликнинг йўналишларида гендер тили тадқиқи.....	249
О. А.KHOLMURODOVA , - Folklore of turkic people (on the example of folk tale genre).....	251
Д.М.САРИМСАКОВА , - Социоллингвистик компетентликни ривожлантиришда мустақил таълимнинг аҳамияти.....	257
А. А. ПАРМОНОВ , - The role of irony in a language system. Киноянинг тил тизимида тутган ўрни.	258
I.N.ABDIYEVA , - Koreya zamonaviy adabiyotida oila –« 가족»konsepti tahlili	260
D.ABDULXAYROV , - Die entstehung der semantischen schattierungen von den lehnwörtern.....	264
R. SH.AKHMEDOV , - Application of the theory of fantastic worlds to Isaac Asimov’s “The Bicentennial man”	267
H.B.BAKIROVA , - Some features of learning terminology in foreign language lessons.....	270
SH.X.DJABBAROV , - "Vaqt" ilmiy konseptinig ingliz va o'zbek tillarida xususiyatlari.....	274
B.N. QURBONOVA, N.X. DJUXONOVA , - Badiiy adabiyotlarda psixolingvistikaning qo'llanilishi	277